

KIND-JUGEND-FAMILIE · GLEICHSTELLUNG VON FRAU UND MANN · INTEGRATION · BEHINDERUNG · ALTER

Dienststelle Soziales und Gesellschaft

Fachstelle **Gesellschaftsfragen**

Plattform Gesellschaftsfragen

Sprache und Integration im Vorschulbereich
Von der «Elternarbeit» zu Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Programm

- | | | |
|--------------|--|-------------------------------------|
| 16.35 | Idee und Ziel der Plattform | Sabine Schoch
Heinz Spichtig |
| 16.45 | Von der 'Elternarbeit' beim Räbeliechtli zu Erziehungs- und Bildungspartnerschaften | Prof. Dr. Andrea Lanfranchi |
| 17.25 | Ein kleines Sprachlabor im Hüttli: Ein erfolgreiches Projekt wird 20 Jahre alt | Eveline Graber
Waltraud Hasinger |
| 18.00 | „Luzerner Café“: Wege zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft' | Tischgespräche |
| 19.00 | Pilotprojekt "Sprachförderung im Frühbereich"
Ergebnisse und Ausblick | Sabine Schoch
Heinz Spichtig |

LUZERN



Gesundheits- und Sozialdepartement

Luzerner Café

Tischgespräche

Frage 1

Wie gestalten / erleben Sie die Zusammenarbeit mit Eltern in Ihrem Tätigkeitsbereich?

Frage 2

„Bildungs- und Erziehungspartnerschaften“:
Eine Utopie oder ein sinnvolles Ziel für die
Arbeit in der Praxis?

Was sagen Sie aufgrund der Erfahrungen in
Ihrem Tätigkeitsbereich dazu?

Frage 3

Welches sind aus Ihrer Sicht wichtige Voraussetzungen (Rahmenbedingungen, Ressourcen, Kompetenzen, etc.) auf dem Weg zu Erziehungs- und Bildungspartnerschaften?

Sprachförderung im Frühbereich

„Ein Pilotprojekt zur Sprach- und
Integrationsförderung im
Vorschulbereich für den Kanton
Luzern“

Zielsetzungen

- Sprachförderungskompetenzen von Fachpersonen im Vorschulbereich sind gestärkt.
- Die Umsetzung in die Praxis ist begleitet und ausgewertet.
- Der Weiterbildungsbedarf ist abgeklärt.
- Weitere Bildungs- und Zielgruppen sind erkannt
- Ein Netzwerk von Anbietenden und Einrichtungen ist aufgebaut.

Begleitgruppe

- Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern
- Integrationsbeauftragte der Stadt Luzern
- Fachstelle Familie Plus, Gemeinde Horw
- Fachstelle für die Beratung und Integration von Ausländerinnen und Ausländern
- 2 Kindertagesstättenleiterinnen
- 2 Spielgruppenleiterinnen
- Fachstelle Gesellschaftsfragen des Kantons Luzern

Kursaufbau

Aufbauphase

- Sprachentwicklung
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Sprachförderungsinstrument

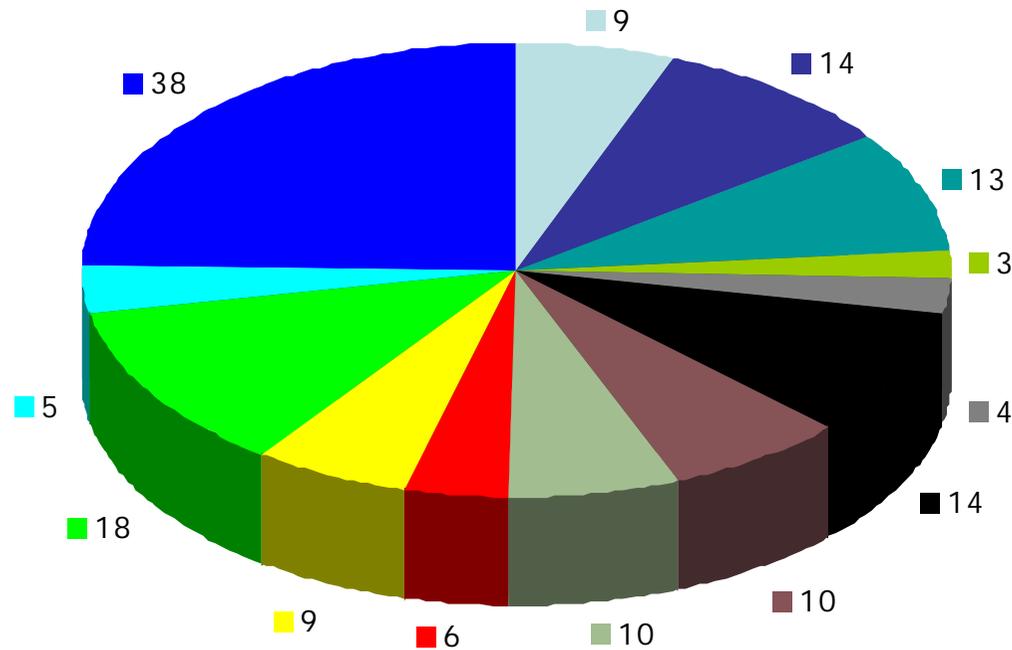
Umsetzungsphase

- Fallbesprechung Sprachentwicklung
- Fachberatung und Austausch zu Einführung und Umsetzung des Instruments zur Sprachförderung

Evaluation

- Datenerhebung bei den Kursteilnehmenden
- Schlussevaluation der Kurse
- Nacherhebung zur Wirksamkeit in der Praxis:
6 Monate nach dem letzten Nachtreffen

Zwischenresultate Datenerhebung Herkunftsland der Eltern



(Anzahl Personen)

- | | |
|---------------------------|------------|
| ■ Afrika | ■ Albanien |
| ■ Bosnien und Herzegowina | ■ England |
| ■ Frankreich | ■ Italien |
| ■ Kosovo | ■ Kroatien |
| ■ Portugal | ■ Serbien |
| ■ Sri Lanka | ■ Türkei |
| ■ weitere | |

Zwischenresultate Datenerhebung Deutschkenntnisse der Kinder

- Bei 200 von 559 Kindern ist Deutsch nicht Erstsprache.
- Davon sprechen 139 Kinder (70%) zu Hause oder in ihrer nächsten Umgebung kein Deutsch.
- Von diesen 139 Kindern haben 120 (86%) keine oder nur rudimentäre Deutschkenntnisse.

Zwischenresultate Datenerhebung Zusammenarbeit Fachdienste

- Logopädischer Dienst **(21)**
- Heilpädagogische Früherziehung **(15)**
- Therapiestellen für psychosomatische Störungen **(8)**
- Schulpsychologischer Dienst **(7)**
- Beratungsstelle (4)
- Sozialdienst (1)
- Sozialamt (1)
- IFKIS (1)
- Puppentherapie (1)

Ausblick

Publikation "Sprich mit mir und hör mir zu!"

Haben Sie gewusst, dass ...

Sie eine gute Sprachentwicklung Ihres Kindes schon in der Schwangerschaft fördern können?

1.
Hallo, ihr könnt mich nicht sehen aber ich kann euch hören!

Was sagen Experten und Expertinnen dazu?

- Schon nach dem 4. Schwangerschaftsmonat beginnt ein Kind, Stimmen wahrzunehmen; vor allem die Stimme der Mutter.
- Die Sprachmelodie der Muttersprache prägt sich einem Kind schon vor der Geburt ein. Auch Musik und Geräusche beeinflussen es schon im Mutterleib.
- Eltern sind in den ersten Lebensjahren die wichtigsten Sprachvorbilder für ihr Kind. Daher ist es wichtig, schon während der Schwangerschaft darüber nachzudenken, in welcher Sprache oder vielleicht auch in welchen Sprachen Eltern mit ihrem Kind sprechen möchten.

Dokumentation

- Präsentationen unter ‚Aktuell‘ auf
www.disg.lu.ch/familie
www.disg.lu.ch/integration
- Infotisch der Fachstelle Gesellschaftsfragen